

Das Profil Gesundheit/Soziales stellt sich vor

Du besitzt folgende Eigenschaften und Fähigkeiten?

- Offenheit
- Teamfähigkeit
- Empathiefähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Organisationstalent
- Zuverlässigkeit und Ausdauer
- Spaß am Austausch mit Anderen
- Ehrlichkeit....

Du hast Interesse an einem der folgenden Berufsfelder?

- der pädagogischen oder therapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und behinderten Menschen.
- den medizinischen und pflegerischen Berufen
- den Berufsfeldern rund um Ernährung, Gastronomie, der Hotelbranche und Hauswirtschaft
- den technischen Berufen in der Ernährung, Medizin oder in der Gesundheitsbranche
- den kaufmännischen Berufen im Gesundheitsdienst

Dann solltest du die nächsten Seiten über die Inhalte und möglichen Berufsbilder aufmerksam lesen.

Das Fach Gesundheit und Soziales befindet sich erst seit dem Schuljahr 2011/2012 im Fächerkanon der niedersächsischen Realschulen.

Dieses neu entstandene Fach gibt euch einen Einblick in folgende Berufsbereiche:

1. Sozialpädagogik
2. Gesundheit und Pflege
3. Ernährung und Hauswirtschaft

Dabei sollt ihr die Fähigkeit erlangen, euch im Berufsdschungel zu orientieren, Einblicke in grundlegende Sachverhalte und Zusammenhänge dieser Berufe gewinnen und die für euch richtige Berufswahl treffen können.

Ihr lernt die unterschiedlichsten Berufsbilder kennen, gewinnt konkrete Einblicke in den Arbeitsalltag durch Exkursionen und Hospitationen in verschiedenste Einrichtungen sowie Berufsfachschulen, lernt Aufstiegsmöglichkeiten und die Vielfalt weiterführender Bildungswege kennen.

Dabei wird Wert daraufgelegt, dass ihr eure persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen lernt und hinsichtlich eurer Berufswahl reflektiert.

Die Inhalte des Profils

Im Folgenden sollen die Themen der unterschiedlichen vier Module exemplarisch dargestellt werden. Bei der Ausgestaltung der Themen stehen ganz besonders eure Interessen im Mittelpunkt der Unterrichtsplanung, -gestaltung sowie bei der Auswahl der Exkursionen und Kooperationen.

Modul 1 Persönliche und berufliche Orientierung

Hier steht das Kennenlernen der vielfältigen Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales im Mittelpunkt. Welches sind die Schlüsselkompetenzen? Wo sind meine Stärken und Schwächen? Bist du wirklich teamfähig, da noch an mir arbeiten? Oder bist du vielleicht

Wieso versteht der mich nie? Das hab`ich doch nicht gesagt?

Diesem Kommunikationsproblem gehen wir auf den Grund. Ihr erlernt nicht nur die Grundzüge gelingender Kommunikation, sondern werdet auch in der Lage sein, Konfliktursachen zu erkennen und euch in friedlichen Lösungsstrategien zu üben.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die „Vielfältigkeit von Lebensmodellen, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (Work-Life-Balance) sowie die Prinzipien des Gender-Mainstreamings. Schon wieder ein Fremdwort! Wenn man aber weiß, dass es um die Gleichstellung der Geschlechter geht und ihr untersucht, warum die Frauenquote auf Führungsebenen so niedrig ist, hört es sich doch schon viel interessanter an.

Auch hier darf die Praxis nicht fehlen: Wir untersuchen wie familienfreundlich die Betriebe in unserer Umgebung sind. Wir gehen ins Vitalis und probieren aktiv aus, welche Sportarten oder Entspannungsmöglichkeiten uns gut tun: z.B. Trampolinfitness, Yoga, Tanzen, Pilates, Progressive Muskelentpannung.

Wir schauen auch, welche sportlichen, kreativen und sozialen Angebote für die Freizeitgestaltung gibt es in Georgsmarienhütte und Umgebung: THW, freiwillige Feuerwehr, Kinoprogramm, Theater und kulturelle Angebote, Porzellanmalerei, Tastschreibkurse und vieles mehr.

Außerdem recherchiert ihr zu den unterschiedlichen Anforderungsprofilen der Berufe, untersucht Zukunftschancen, sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. In diesem Zuge lernt ihr viele neue Berufe kennen, sprecht mit Experten und habt dann vielleicht eine neue Idee für euer zweites Praktikum.

Damit steht eurer persönlichen Lebensgestaltung nicht mehr im Weg.

Modul 2 Sozialpädagogik

Ausgehend von unterschiedlichen Familienkonzepten und modernen Lebensformen, die sich im gesellschaftlichen Kontext in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt haben, vergleicht ihr die Aufgaben und Rollen der unterschiedlichen Familienmitglieder, einschließlich eurer eigenen.

Wie wird Familie heute definiert? Wieso sind heute die Familien kleiner? Wieso gibt es heute weniger Mehrgenerationsfamilien? Welche neuen Familienformen gibt es? – Dem gehen wir auf den Grund!

Folgende Fragen zeigen euch die Grundthemen auf:

- Wisst ihr Bescheid über eure Rechte und Pflichten, welche haben eure Eltern?
- Wie wachst ihr heute auf und wie hat sich das in den vergangenen Jahrzehnten verändert?
- Welche grundlegenden Bedürfnisse haben Kinder und Jugendliche? Wie entsteht überhaupt eine Beziehung zwischen Eltern und Kindern?
- Wie unterscheiden sich die Erziehungsstile? Muss der Mensch überhaupt erzogen werden?
- Welche Auswirkungen haben die unterschiedlichen Erziehungsstile auf das Verhalten der Kinder und Jugendlichen?

Durch den Besuch verschiedener Kindertagesstätten sollen typische Tagesabläufe, die vielfältigen Aufgaben der Erzieher und unterschiedliche Kindertagesstätten-konzepte kennen gelernt werden. Dazu schauen wir auch, welche verschiedenen Kindergartenkonzepte es gibt.

Keine Kindheit ohne Spiel!

Was und womit habt ihr in der Kinderzeit am liebsten gespielt? Warum sind Spiel, Bewegung und Musik eigentlich so wichtig für die Entwicklung der Kinder? Dieser Frage gehen wir nach und versuchen in Kooperation mit einem Kindergarten ein Projekt zu starten, bei ihr selber pädagogisch aktiv werdet und ein Projekt plant.

Modul 3 Gesundheit und Pflege

Wer ist eigentlich gesund, wer krank? Das ist vielleicht eine Frage der Definition. Was aber gesunde Lebensführung, Vorsorgeuntersuchungen und Präventionsmaßnahmen mit der eigenen Gesundheit zu tun haben, das erfahrt ihr hier.

Neben dem Recherchieren der unterschiedlichen Beratungsangebote werden eine Vielzahl von Berufsgruppen des Gesundheitswesens vorgestellt bzw. erarbeitet.

Was versteckt sich denn genau hinter den pflegerischen Tätigkeiten? Wie wasche ich einen Menschen, wie messe ich den Blutdruck, den Puls, wie spritze ich einen Patienten? Wie wird eigentlich eine Krankenakte geführt? – All das soll theoretisch und praktisch erarbeitet werden.

Immer weniger Kinder werden heute geboren und jedes zweite Neugeborene wird heute durchschnittlich älter als 100 Jahre. Was heißt das für eure Zukunft und den steigenden Bedarf an pflegerischen Berufen?

Welche Veränderungen treten im Alter auf? Welche Lebens- und Wohnformen gibt es im Alter? Wie möchtet ihr später einmal leben? Wie hat sich die Lebenssituation älterer Menschen im Vergleich zu früher verändert? Welche Bedürfnisse und Wünsche haben ältere Menschen, wie planen sie ihr Leben?

Hast du schon einmal den Film „Honig im Kopf“ gesehen? Dann hast du schon einen ersten Eindruck über die Krankheit Demenz oder Alzheimer gewonnen. Wie ist der Stand der Forschung, was könnten die Ursachen sein? Kann man die Krankheit aufhalten oder verhindern?

Außerdem entdeckt ihr, was sich eigentlich hinter dem Konzept der Inklusion versteckt, besucht eine Behindertenwerkstatt und ein Wohnheim.

Modul 4 Ernährung und Hauswirtschaft

Während im bekannten Hauswirtschaftsunterricht die eigene Kochpraxis im Vordergrund steht, geht es hier eher um die industrielle Lebensmittelproduktion.

Folgende Fragen zeigen euch wieder die Themen auf:

- Wie sieht es eigentlich in einer Großbäckerei, dem Milchwerk oder der Krankenhauskantine aus?
- Wie unterscheidet sich die Herstellung im Vergleich zur eigenen Produktion?
- Welche Berufsbilder sind hier vertreten?
- Was sind eigentlich sensorische Prüfkriterien von Speisen und Getränken? – Das geht natürlich nicht, ohne seine eigenen Geschmacksknospen zu fordern und verschiedene Lebensmittel (Eis, Müsli, Kartoffelpuffer, Brot, Bonbons ...) selbst zu testen.
- Welche Verbraucherschutzorganisationen, Maßnahmen und Mittel der staatlichen Lebensmittelüberwachung gibt es und wie arbeitet ein Lebensmittelprüflabor?
- Schon mal was von der „Höhle der Löwen gehört“? – Auch wir lernen, wie man Produkte entwickelt, vermarktet und an die Frau / den Mann bringt!
- Welche Fähigkeiten benötigt ihr, wenn ihr als Bäckereifachverkäufer/in oder Restaurantfachfrau mit Kunden umgeht? Welche Kundentypen unterscheidet man? Wie führe ich ein gutes, effektives Verkaufsgespräch?
- Welche unterschiedlichen Arten der Verpflegung gibt es neben der familiären Versorgung?
- Wieso unterscheiden sich die Speisepläne von Kleinkindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Schwangeren und älteren Menschen?

Zum Schluss soll aber noch mal die Party geplant werden! Für welchen Anlass, das entscheidet ihr.

Fragen über Fragen. Falls ihr immer noch welche habt und euer Interesse geweckt ist, dann seid ihr hier richtig.